

So nimm denn meine Hände

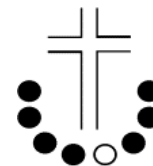
So nimm denn meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich.
Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt:
wo du wirst gehn und stehen, da nimm mich
mit.

In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz
und mach es gänzlich stille in Freud und
Schmerz.

Lass ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind:
es will die Augen schließen und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner
Macht,
du führst mich doch zum Ziele auch durch die
Nacht:
so nimm denn meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich!

Text: Julie von Hausmann 1862
Melodie: Friedrich Silcher 1842



Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

Matth. 20,16

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Vollkommenheit dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht - euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid. 1.Petrus 2,9+10

Auserwählt

Ein etwas älterer Begriff. Gewählt kennt man da schon eher. Regierungen, Fußballer des Jahres, DSDS. Alles wird gewählt. Meist von einer kleinen Wählerschar, weil überall die Wahlverdrossenheit um sich greift. Doch wie werde ich zu einem Auserwählten? In einem Volkslied heißt es: Wir kommen alle, alle in den Himmel. Das ist zu einfach! Wozu dann eine Auswahl? Der Weg zu Gott, dem Vater, führt an Jesus Christus, seinem Sohn nicht vorbei. Vor etlichen Jahren hatte ein ungläubiger Gutsbesitzer einen gläubigen Knecht. Oft machte er sich über den Glauben seines Arbeiters lustig. Und eines Tages fragte er ihn: „Karl, glaubst du denn wirklich, dass du einmal ins Paradies kommen wirst?“ „Ja, Herr.“ „Dann gehörst du also zu den Auserwählten?“ „Ja, Herr.“ „Und ich“, fragte der Gutsbesitzer, „werde ich auch zu den Auserwählten gehören?“ Der Knecht wollte gerne so antworten, wie es seiner Überzeugung entsprach, ohne seinen Herrn zu verletzen. In einem Stoßgebet bat er Gott um Weisheit und antwortete dann: „Herr, ich glaube nicht, dass man jemanden auserwählen kann, der sich gar nicht bewirbt.“

Ob der Gutsbesitzer wohl gespürt hat, dass Gott mit ihm reden wollte? Auch heute ruft Gott die Menschen wie zu allen Zeiten. „Erkennt eure Sünden und bittet Jesus Christus als Erlöser und Heiland um Vergebung. Lasst Ihn HERR in eurem Leben sein und gehört zu meinen Auserwählten.“ Was wird wohl von dem Leben des Gutsbesitzers übrig geblieben sein? Irdische Besitztümer und Ehre gelten im Jenseits nichts mehr. Das letzte Hemd hat keine Taschen, sagt man. Doch wenn er die Gewissheit der Erlösung von Schuld und Sünde mitgenommen hat – welche Gnade.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Anna B.	01.11.	Eduard R.	16.11.
Edeltraud B.	01.11.	Lenny L.	24.11.
Horst D.	14.11.	Manfred G.	30.11.

Ich will mit dir sein und dich segnen.

1.Mose 26,3b

Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine FüÙe gelegt hat.

1. Korinther 15,25

Selbst ernannte Supermänner!

Der 1903 geborene britische Journalist Malcolm Muggeridge war während seiner Jugend Agnostiker und Zyniker. Das Christentum bezeichnete er als „einen Haufen Blödsinn“. Nach einer späten Sinnesänderung schrieb er 1990 rückblickend auf das 20. Jahrhundert: „Königreiche kommen und gehen, Revolutionen und Gegenrevolutionen. Reichtümer angehäuft und Reichtümer verschwendet. Ich blicke zurück auf meine eigenen englischen Mitbürger, die einst ein Viertel der Welt beherrschten. Ich habe einem verrückten Österreicher zugehört, der in der ganzen Welt ein 1000-jähriges Reich ankündigte. Ich sah einen italienischen Clown, der unser Kalendersystem erneuern wollte. Ich traf einen kleinen Mann im Kreml, der von der intellektuellen Elite als ‚Weiser als Salomo‘ bezeichnet wurde. Alles in einem Leben, alles weg, verfliegen mit dem Wind. England ist heute nicht mehr als Teil einer kleinen Insel am Rande Europas und steht vor der Gefahr eines Bankrotts. Hitler und Mussolini sind tot. Ihre Namen sind heute Schimpfwörter, Stalin ein verbotener Name in dem Regime, das er half aufzubauen. Alles in einem Menschenleben – aus und vorbei. Hinter dem Schein dieser selbst ernannten und gefeierten Supermänner der Welt steht die gigantische Figur jener Person, von der, in der und durch welche die Welt noch immer Grund zur Hoffnung hat – die Person Jesus Christus. Ich präsentiere ihn als den Weg, die Wahrheit und das Leben.“

In seiner Erhabenheit konnte Jesus die beschriebenen Staatsmänner agieren lassen, ohne durch sie bedroht zu sein. Er wird seine Herrschaft einst sichtbar antreten. Ich möchte mich ihm schon jetzt freiwillig unterwerfen und sein Grundgesetz (die Bibel) zum Maßstab meines Lebens machen.

aus LEBEN IST MEHR



Nov.	Wochentag	Termin	Beginn
1	Sonntag	Gottesdienst, Predigt Henry Oetjen	10:00
1	Sonntag	Gemeindemittagessen nach dem Gottesdienst	
1	Sonntag	Blind date Treffen	15:00
4	Mittwoch	Hauskreise	20:00
5	Donnerstag	Gebetsstunde	20:00
6	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
8	Sonntag	Gottesdienst, Predigt Helmut Wiebe	10:00
11	Mittwoch	Hauskreise	20:00
12	Donnerstag	Gebetsstunde	20:00
13	Freitag	Nachtreffen Eheseminar	20:00
14	Samstag	Nachbarschaftskaffeetrinken	15:00
15	Sonntag	Gottesdienst, Predigt Peter Vogel	10:00
18	Mittwoch	Hauskreise	20:00
19	Donnerstag	Gebetsstunde	20:00
20	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
22	Sonntag	Gottesdienst, Predigt Herbert Bojahr mit Abendmahl	10:00
25	Mittwoch	Hauskreise	20:00
26	Donnerstag	Mitgliederversammlung	20:00
28	Samstag	Andacht im Seniorenheim Sielemannshof	16:00
29	Sonntag	Gottesdienst, Predigt Lothar Nitz	10:00
29	Sonntag	Adventsmarkt Leopoldshöhe	14:00

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM

Gebet bewegt den starken Arm Gottes